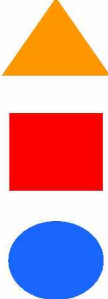


**bauhaus**  **2009**

***Gesamtprojekte  
Kreis Weimarer Land***

### 1. **Info-Counter Schachbrett**

**Ganzjährig ab März**

Apolda, Nähe Stadthalle

[www.mva-apolda.com](http://www.mva-apolda.com)

Dauerhafte Nutzung von optisch herausragenden Gestaltungselementen zum Zwecke der Information über Apolda • Nutzung der Elemente des Bauhauses • Schaffung von Info-Countern an touristisch wichtigen Stationen der Stadt • Gestaltung einer Freifläche mit Elementen der Schachfiguren im Design des Bauhauses zum Verweilen und Informieren

### 2. **Info-Counter Bauhausstuhl – Freischwinger**

**Ganzjährig**

Kunsthhaus Apolda Avantgarde,

Bahnhofstraße 42

[www.mva-apolda.com](http://www.mva-apolda.com)

Dauerhafte Nutzung von optisch herausragenden Gestaltungselementen als Info-Counter an touristisch wichtigen Stationen der Kreisstadt Apolda • begehbare überdimensionale Freischwinger aus Stahlbeton am Kunsthhaus der Apoldaer Avantgarde • beleuchtete Infosteile, wegweisend vom Kunsthhaus zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt

### 3. **„Auf Feiningers Spuren zu den Quellen seiner Motive“ im Weimarer Land**

6 h geführte Bustour (Reisebegleitung)

Individuelle Angebote auf Anfrage

**Ganzjährig**

Fremdenverkehrsverband Weimarer Land e. V.

Bahnhofstraße 28

99510 Apolda

Tel. 0049 (0) 3644/540676

[tourist-info@im-weimarer-land.de](mailto:tourist-info@im-weimarer-land.de)

[www.im-weimarer-land.de](http://www.im-weimarer-land.de)

Lyonel Feininger, ein begeisterter Radfahrer, war häufig unterwegs im Weimarer Land. Viele Ideen und Motive seiner Gemälde stammen von diesen Ausflügen. Wandeln Sie auf Feiningers Spuren und machen Sie Halt an den wichtigsten Stationen seiner Schaffenszeit, wie der Bauhaus-Uni Weimar, der Feininger Kirche Gelmeroda oder dem Feininger-Turm in Mellingen.

#### 4. Bauhaus Kulinarisch

form follows function

**Ganzjährig,**

**Apr–Okt, Di–So, 11–16 Uhr,**

**Nov–Mrz, Di–Fr, 11–16 Uhr**

Thüringer Kloßmuseum Heichelheim,

Hauptstraße 3

[www.klossmuseum.de](http://www.klossmuseum.de)

Im Sinne des „Bauhaus“ wird der Frage nach Form und Funktion nachgegangen. Wie wird unser Essen in Zukunft aussehen, welche Funktion hat es, ist es Nahrungsaufnahme oder auch Manifestation unserer Kultur? Wie wichtig ist es für unsere Kommunikation u. sozialen Beziehungen? Quadratische Bauhaus-Klöße regen zum Nachdenken und Essen an.

- Slow Food – Fast Food!

Was ist die Funktion bzw. was sind die Funktionen moderner Ernährung? Erfüllen Fast Food oder Slow Food diese Funktionen?

- Funktional Food – Molekulares Kochen!

Sind Molekulares Kochen und Funktional Food die Zukunft unserer Ernährung? Ist Ferrán Adria der Walther Gropius der Küche?

- Die „Feininger“ Mühle in Heichelheim

#### 5. Farblehre – Kunsthandwerk – Weben

Zwei Projektarbeiten mit der Regelschule WSS Apolda

**1.1.09–30.9.09**

Regelschule WSS Apolda,

Werner-Seelenbinder-Straße 6

[www.bauhaus-2009.com](http://www.bauhaus-2009.com)

Projektbereich 1 wird sich mit der Bauhausgeschichte und mit den künstlerisch-malerischen Ansätzen beschäftigen. Hierbei entstehen Plakate mit Farbtwürfen. Projektbereich 2 wird sich praktisch mit dem Thema Bauhaus auseinandersetzen. Hierzu werden Farbskizzen angefertigt, die danach in Webteppiche umgesetzt werden.

**6. Apolda und New York –  
Zwei Städte im Aufbruch**

**1.1.09, 17 Uhr**

Martinskirche, Apolda

Ritterstraße

[www.kirche-apolda.de](http://www.kirche-apolda.de)

Die Geschichte New Yorks und Apoldas ist geprägt vom Wechsel zwischen Prosperität und Pauperismus, zwischen Kreativität und Stagnation. Das Leben vieler Bauhauskünstler changiert zwischen Weimarer Land und Neuer Welt. Aus der historischen Betrachtung ergeben sich ungeahnte Ausblicke und Impulse für urbanes Leben.

**7. Adolf Hoelzel –  
Wegbereiter der Abstraktion  
(1853 –1934)**

Gemälde, Pastelle, Farb- und  
Tuschzeichnungen

**11.1.09–22.3.09, Di–So, 10–18 Uhr**

Kunsthhaus Apolda Avantgarde,

Bahnhofstraße 42

[www.kunsthhausapolda.de](http://www.kunsthhausapolda.de)

Als Auftakt des Bauhaus-Jahres – und zu seinem 75. Todestag 2009 – wird erstmals in den neuen Bundesländern das faszinierende Werk von Adolf Hoelzel (Olmütz/Mähren 1853-1934 Stuttgart) präsentiert, der bereits im Jahre 1905 das weltweit erste ungegenständliche Gemälde schuf und damit die neue ‚Weltsprache Abstraktion‘ begründete.

Den experimentierfreudigen Künstler und Lehrer an der Stuttgarter Akademie (1905-1919) interessierte v.a. der schöpferische Prozess, den er als „autochthone Kraft der künstlerischen Mittel, welche das psychologische Gesetz ihres Wirkens in sich tragen“, definierte. Die Aufgabe zukünftiger Maler sah er ausschließlich darin, vermittels Farb- und Formflecken in musikalischen Gemälden und Pastell- oder Farbzeichnungen, die Phantasie des Beschauers anzuregen.

Hoelzels revolutionäre ‚Lehre vom Primat der künstlerischen Mittel‘ und seine innovative Farbtheorie wurden von seinen Schülern Itten und Schlemmer im Unterricht des Bauhauses wirkmächtig weitervermittelt.

## **8. Die Nasen Die Bösen Die Bunten – Hommage an die Bauhausbühne**

Das Weimarer Figurentheater gnadenlos schick

**22.1.09–22.3.09, Di–So, 10–18 Uhr**

Glocken- und Stadtmuseum Apolda,

Bahnhofstraße 41

[www.apolda.de](http://www.apolda.de)

Die Bauhausbühne ergründete in ihren Inszenierungen die Beziehung von Mensch und Raum im Zusammenhang mit Farbe, Form, Licht, Bewegung und Klang. Angeregt durch die „heiter-burlesken, feierlich-getragenen und mystischfantastischen“ Bühnenfiguren, deren Kostümierung vornehmlich auf der Basis geometrischer Formen basierte, entwickelte die Weimarer Designerin Christel Schöne seit Mitte der 1980er Jahre eine ganz eigene Art, Kostüme und Mode zu präsentieren.

Christel Schöne studierte von 1970 bis 1975 an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle, einer Ausbildungsstätte, die sich stark an den Grundsätzen des Bauhauses orientiert. Nach ersten Berufsjahren im Bereich des Industriedesigns spezialisierte sich Christel Schöne auf die Gestaltung von Textilien. Bei ihren Kostümen für das Figurentheater „Gnadenlos schick“ experimentiert sie mit Farben, Formen und unüblichen Materialien. Ihre skurrilen Figuren setzt sie in Einklang mit Musik und Bewegung.

Die Ausstellung stellt das Figurentheater anhand von Kostümen, Zeichnungen, Fotos, Video- und Lichtinstallationen vor.

## **9. Bauhaus-Weberei in Hohenfelden**

Die Geschichte und Gegenwart der  
Bauhaus-Universität Weimar erleben

**1.2.09–8.4.09, 14–19 Uhr**

Künstlerwerkstatt Ulrike Drasdo,

Hohenfelden, Im Dorfe 109

[www.bauhaus-2009.com](http://www.bauhaus-2009.com)

Workshops für Kinder und Jugendliche mit der Künstlerin Ulrike Drasdo. Angeboten werden drei Workshops (Dauer jeweils 4 Tage) zum Thema Bauhaus-Weberei. Kinder und Jugendliche beschäftigen sich zuerst malerisch mit dem Thema und fertigen Farbentwürfe in den Bauhausfarben an. Diese werden dann gemeinsam mit Frau Drasdo in Bildteppiche umgesetzt.

Folgende Termine:

Kurs 1 (Winterferien): 1.2.09–4.2.09 14 – 19 Uhr

Kurs 2 (Winterferien): 5.2.09–8.2.09 14 – 19 Uhr

Kurs 3 (Osterferien): 5.4.09–8.4.09 14 – 19 Uhr

## 10. László Moholy-Nagy

### – Auf dem Weg nach Weimar 1917–1923

Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphiken, Fotogramme

**5.4.09–21.6.09, Di–So, 10–18 Uhr**

Kunsthaus Apolda Avantgarde,

Bahnhofstraße 42

[www.kunsthhausapolda.de](http://www.kunsthhausapolda.de)

Sechs Jahre bevor das ungarische Multitalent László Moholy-Nagy (Bácsborsod 1895-1946 Chicago) „wie ein kräftiger, eifriger Hund in die Bauhauskreise einbrach“ (Paul Citroën), entstanden während der Kriegsdienstzeit bei Lazarett-Aufenthalten Moholy-Nagys erste, noch expressionistischen Zeichnungen auf Feldpostkarten, die seine eigenartige objektivistische Sichtweise erkennen und den späteren einzigartigen Visionär des ‚Neuen Sehens in der Bewegung‘ erahnen lassen.

Die wie Bilder eines ohne Kamera aufgenommenen Filmes wirkenden Frühwerke können erstmals in einem deutschen Kunstmuseum präsentiert werden, als beeindruckende Zeugnisse seines kurzen Weges vom Expressionisten zum Konstruktivisten während seines Aufenthaltes in Berlin (1920-1923) und – nach seiner sensationellen Ausstellung im Februar 1922 in Herwarth Waldens Berliner ‚Sturm‘ – Galerie zum Meister am Weimarer Bauhaus, wo er ab April 1923 die Metallwerkstatt leitete und mit dem Vorkurs ‚Material und Raum‘ die Entwicklung einer modernen Formensprache maßgeblich beeinflusste.

## 11. „Freche, gute Bilder“

Der Dessauer Maler Carl Marx

**5.4.09–21.6.09, Di–So, 10–18 Uhr**

Glocken- und Stadtmuseum Apolda,

Bahnhofstraße 41

[www.apolda.de](http://www.apolda.de)

Carl Marx studierte in den Jahren 1931-33 am Bauhaus in Dessau und Berlin. Die dort erworbenen Grundlagen bildeten die Basis für sein künstlerisches Werk. Er verdanke dem Bauhaus „Anstöße und Erkenntnisse, die meinem ganzen Leben Substanz und Richtung gaben“. Der Maler verbrachte die meiste Zeit seines Lebens in Dessau und engagierte sich für die Wiederbelebung des Bauhauses nach 1945.

Die Bilder von Carl Marx beeindrucken durch ihre Leuchtkraft und ihre fantastischen Inhalte: Hier schweben Akte, fliegen Fische und anderes Meeresgetier, überlagern sich merkwürdige Gestalten und seltsame Vögel. Schöne Frauen und Zirkusartisten agieren als Hauptakteure seiner farbenprächtigen Malerei. Für Carl Marx hielt der Alltag „optische Sensationen“ bereit, die er auf eine ganz eigene heitere Art in seine Werke einfließen ließ. In der Reflexion gesellschaftlicher Ereignisse und Zustände vermischen sich auf der Leinwand Realität und Fantasie. Die Bilder von Carl Marx strahlen Lebensfreude aus. Der Mannheimer Grafikdesigner und Buchautor Eckard Neumann bezeichnete Carl Marx als den „Chagall der DDR“.

Carl Marx verstarb 1991. Die Ausstellung zeigt Studien, Aquarelle, Zeichnungen und Malerei aus dem Nachlass des Künstlers sowie aus dem Bestand der Stiftung Bauhaus Dessau.

## **12. Bauhaus/Lyrik/Jazz**

Hoppla! Wir leben!  
 – Eine Bauhaus-Bühnen-Satire  
**22.4.09, 20.30–23 Uhr**  
 Literatur-Weinstube Apolda,  
 Johannisgasse 5  
[www.cafe-stino.de](http://www.cafe-stino.de)

Das Bühnenstück widerspiegelt die emotionale Kraft der komplexen Kunstgedanken des Bauhauses und seiner Zeitgenossen. Diese Performance bietet gleichzeitig eine Retrospektive zur Bauhausideologie bezüglich des Gesamtkunstwerkes sowie einen Ausblick auf deren Auswirkung in der zeitgenössischen Kunst.

## **13. Frei schwingen**

Der Stuhl als Konzept der Moderne –  
 von Bauhaus bis zur Gegenwart  
**23.4.09–19.6.09,**  
**Mo–Sa, 10–18 Uhr, So 11–18 Uhr**  
 Eiermannbau, Apolda, Auenstr. 9–11  
[www.schwarzer-apolda.de](http://www.schwarzer-apolda.de)

Im Zentrum der Exposition wird der Freischwinger stehen. Deutsche und europäische Museen, Sammlungen, produzierende Unternehmen und Designer werden sich mit Objekten, Studien, Dokumentationen und Produkten aus der individuellen Bauhaus-Tradition und der aktuellen Produktion beteiligen.

## **14. Matthias Horx: Bauhaus revisited**

Warum das Bauhaus nie aufgehört hat  
**23.4.09, 19.30–21 Uhr**  
 Zeiss-Planetarium Jena,  
 Am Planetarium 5  
[www.planetarium-jena.de](http://www.planetarium-jena.de)

Matthias Horx füllt die Säle. Pointiert und profiliert diskutiert der bekannte Zukunftsforscher die anhaltende Modernität des Bauhauses. Unter der Kuppel des Zeiss-Planetariums schlägt er dabei den Bogen zum FullDome Festival, das am folgenden Tag am gleichen Ort beginnt.

**15. 3. FullDome Festival**

Sonderprogramm

**24.4.09–25.4.09, 19.30–24 Uhr**

Zeiss-Planetarium Jena,

Am Planetarium 5

[www.planetarium-jena.de](http://www.planetarium-jena.de)

Was in Jena gezeigt wird, stößt auf internationales Interesse – besonders die Ganzkuppelprojektionen zum 90. Bauhaus-Jubiläum „Bauhaus in den Sternen“, in Kooperation mit der Bauhaus-Universität Weimar.

**16. Sehnsucht und Aufbruch**

Musik aus dem Jahre 1919

**3.5.09, 16.30 Uhr**

Lutherkirche, Apolda

Melanchthonplatz

[www.kirche-apolda.de](http://www.kirche-apolda.de)

Die Katastrophe des Ersten Weltkriegs ist gerade erst vorüber. Nichts ist, wie es war. Auch Musiker und Komponisten bewegen sich im Spannungsfeld zwischen sentimentaler Erinnerung und kraftvoller Erneuerung. In diesem Konzert erleben Sie ein musikalisches Panorama des Jahres 1919.

**17. 4 Bauhauspredigten****3.5., 7.6., 6.9., 11.10.09, 10 Uhr**

Martinskirche, Apolda

Ritterstraße

[www.kirche-apolda.de](http://www.kirche-apolda.de)

Paul Tillich als einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts hat der Kunst einen hohen Stellenwert für die theologische Reflexion zugewiesen. Kunst erfasst verdichtet die existentielle Situation des modernen Menschen und wirft Seins- und Sinnfragen auf. Die Predigt ist der Ort, um sich der Beantwortung der Fragen zu nähern. Die Bauhauspredigten greifen diesen Impuls auf. Biographie und Werk einzelner Bauhaus-Künstler werden auf ihre existentielle Bedeutung befragt und zur biblischen Verkündigung in Korrelation gesetzt.

Die Predigten hält der Germanist und Theologe Dr. Felix Leibrock, früherer Stadtkulturdirektor von Weimar und jetzt Pfarrer in Apolda und Studienleiter an der Evangelischen Akademie in Wittenberg. Seit 2004 geht er in verschiedenen Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Themen auf der Grenze zwischen Kirche und Kultur, zwischen Religion und Kunst nach.



## **18. Die Konstruktion des Geheimnisses**

Neue Kunst in Feininger-Kirchen  
im Weimarer Land

**9.5.09–13.6.09**

Feininger-Kirchen in Troistedt,  
Daasdorf, Gaberndorf, Kromsdorf,  
Süßenborn und Mellingen  
[www.ek-weimar.de](http://www.ek-weimar.de)

Die Konstruktion des Geheimnisses. Die Feiningerkirchen im Weimarer Land als Kreuzungsstellen von Religion und Moderne.

Eine Vortragsreihe mit Musik und Publikation.

Lyonel Feininger skizzierte auf seinen Radtouren viele Dorfkirchen im Weimarer Land. Für sechs dieser Dorfkirchen haben zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler ortsbezogene Arbeiten entwickelt. Entdecken Sie diese Installationen auf einer Radtour oder besuchen Sie gezielt Vorträge und Konzerte zum Thema „Religion und Moderne“!

## **19. Die Moderne in Thüringen – vom Bauhaus zu Egon Eiermann**

Harmonie von Bauwerk und Inventar,  
Verschmelzung von Technik und ...

**9.5.09–31.12.09,**

**Mo–Sa, 10–18 Uhr, So 11–18 Uhr**

Eiermannbau, Apolda, Auenstr. 9–11  
[www.der-eiermannbau-apolda.de](http://www.der-eiermannbau-apolda.de)

Die Apoldaer Fabrik – heutzutage im allgemeinen Sprachgebrauch als Eiermannbau bezeichnet – begründete den Ruhm des Architekten. Sie gilt mittlerweile als Meilenstein des modernen Industriebaus der dreißiger Jahre in Deutschland, der hinsichtlich seiner Bedeutung für die deutsche Industriearchitektur der Moderne in der Fachwelt mit dem von Walter Gropius und Adolf Meyer geschaffenen Fagus-Werk gleichgesetzt wird. Da Eiermann genau wie das Bauhaus die Architektur eines Bauwerkes und dessen Innenarchitektur sowie Ausstattung als Einheit sah, war es nur logisch, dass er auch Mobiliar und andere Utensilien nach seinen Vorstellungen von Moderne gestaltete.

... Kunst als gestalterisches Ziel eines großen Architekten der Moderne. Im einzigartigen Apoldaer Industriebau der Moderne Egon Eiermanns wird ein umfassender Teil des Lebenswerkes dieses Architekten, der nach 1945 als profilierter Vertreter modernen Bauens

zu weltweitem Ansehen gelangte (Bauten, Mobiliar, Landschaftszeichnungen), gezeigt.

## **20. Sonderausstellung die Moderne in Handwerk und Gewerbe – Leitbild Bauhaus?**

**17.5.09–11.10.09, 10–18 Uhr**

Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden,

Baugruppe Am Eichenberg

[www.freilichtmuseum-hohenfelden.de](http://www.freilichtmuseum-hohenfelden.de)

Viele Handwerks- und Gewerbebezüge haben für Thüringen eine besondere Bedeutung und können auf eine lange Tradition zurückblicken. Vor allem im Bereich Keramik und Porzellan, aber auch in der Glasherstellung ist Thüringen, im Besonderen der Thüringer Wald, seit langer Zeit ein wichtiger, weit über Thüringen hinaus bedeutender Gewerbestandort. Auf Grund des Holzreichtums des Thüringer Waldes etablierten sich hier aber auch holzverarbeitende Gewerbe. So konnten sich Spielwaren aus Thüringer Fertigung aufgrund ihrer Spezialisierung, der niedrigen Erzeugerpreise und gut entwickelter Vertriebswege überregionale Exportmärkte erschließen.

Für einige dieser Erzeugnisse brachte der neue „Zeitgeist“ im Gefolge der Moderne Neuerungen in Form und Aussehen. Neuerungen, die auch den Einfluss des Bauhauses erkennen lassen.

Mit der Sonderausstellung „Die Moderne in Handwerk und Gewerbe“ soll dieser Novationsprozess und seine Vielgestaltigkeit anhand von handwerklichen, gewerblichen und industriellen Erzeugnissen aus Thüringen dargestellt und die Brücke geschlagen werden von der Tradition zur Moderne und damit zum Bauhaus Weimar.

## **21. Bauhaus**

Formen-Färben-Strukturieren

**4.6.09, 17 Uhr**

Rathaus Bad Berka,

Am Markt 10

[www.bad-berka.de](http://www.bad-berka.de)

In dem Schuljahr 2008/09 setzen sich die Schüler der Klosterbergschule mit dem Thema Bauhaus mit all seinen Facetten auseinander. Im Fach Kunsterziehung werden die Schüler verschiedene Projekte in Bezug zur Bauhauslehre umsetzen und diese in einer Ausstellung in der Rathausgalerie der Öffentlichkeit präsentieren.

## **22. 16. Apoldaer Oldtimer Schlosstreffen**

**5.6.09–7.6.09**

Apolda, Markt und Schloss,

Kreis Weimarer Land

[www.apolda.de](http://www.apolda.de)

Seit 1994 findet in der Apoldaer Region das schon zur Tradition gewordene „Apoldaer Oldtimer Schlosstreffen“ statt. Als Referenz an die ehemalige Automobilstadt begründet, hat es sich mittlerweile zu einem internationalen Oldtimer-Treffen entwickelt. Die ungezwungene Atmosphäre des Oldtimer-Treffens, die gemeinsame Fahrt durch die herrliche Landschaft der „Toskana des Ostens“ und der gemeinsame Austausch von Erfahrungen bei der Erhaltung und Pflege von Oldtimern werden von den Teilnehmern immer wieder als nachhaltiges Erlebnis dieses Projektes hervorgehoben.

Die Veranstaltung steht im Bauhausjahr unter dem Thema „Auf Feiningers Spuren“. Die Fahrt führt durch Orte, die untrennbar mit dem künstlerischen Schaffen Feiningers verbunden sind. Vorgesehen sind Zwischenstopps an ausgewählten Orten wie Mellingen, Kromsdorf und Zottelstedt, die für das künstlerische Lebenswerk Feiningers stehen.

## **23. 3. Bad Berkaer**

**Bildhauersymposium 2009**

**6.6.09–14.6.09**

Kurpark Bad Berka

[www.bad-berka.de](http://www.bad-berka.de)

Das 3. Bildhauersymposium mit der Verleihung des Adolf-Brütt-Preises steht ganz im Zeichen des Bauhaus 09. Vier junge Steinmetzgesellen werden am Bad Berkaer Sandstein im Stil der Bauhauslehre Möblierung für den öffentlichen Raum in Einfachheit und Sachlichkeit gestalten. Die Teilnehmer bekommen einen Rohling, den sie eine Woche lang im Kurpark bearbeiten. „... Interessierte können das Entstehen des Produktes verfolgen.“

## **24. Menschenbild – Stuhl**

„Schlemmers Stuhl und Brütts Mommsen“

Referent: Dr. Cornelius Steckner, Köln

**10.6.09, 19 Uhr**

Rathaus-Foyer

Am Markt 10

[www.bad-berka.de](http://www.bad-berka.de)

Prof. Adolf Brütt prägte intuitiv sein Menschenbild Stuhl in der Monumentalkunst mit Mommsens Block – einem mit seinem Stuhl schöpferisch verschmolzenen Gelehrten. Erst am Bauhaus entwickelte sich sprachliches Werkzeug, das Gegenspiel von Mensch und Stuhl in einem „Wirkungskreis“ herauszuarbeiten.

**25. KlangForm**

2. Internationales Musik- und  
Keramiksymposium

**13.6.09–28.6.09**

Wasserburg Kapellendorf,  
Am Burgplatz 1

[www.kuenstler-thueringen.de](http://www.kuenstler-thueringen.de)

Das Bauhaus legte den Grundstein für spätere Installations-, Konzept- und Klangkunst. Beim 2. Internationalen Musik- und Keramiksymposium in Kapellendorf wird die Wechselwirkung zwischen den „Tonkünsten“ Klangkunst und Keramik thematisiert und mit internationalen Künstlern bearbeitet.

**26. „20 Jahre Feininger-Schüler-Pleinair“  
im Bauhaus-Jahr**

**19.6.09, 9–14 Uhr**

Mellingen

[www.kunsthausapolda.de](http://www.kunsthausapolda.de)

Feininger unternahm während der Zeit am Weimarer Bauhaus immer wieder Ausflüge in die ländliche Umgebung der Stadt. Die Motive, die er dabei entdeckte, reizten ihn zu künstlerischen Auseinandersetzungen. Mit großer Begeisterung und Leidenschaft hielt er das Gesehene in „Natur-Notizen“ fest, auf deren Grundlage er seine weltberühmten Ölgemälde, Aquarelle und Holzschnitte geschaffen hat, die Teil der Modernen Kunst des frühen 20. Jahrhunderts geworden sind.

Mit seiner Sicht auf diese reizvolle Thüringer Landschaft hat er die kleinen Orte im Weimarer Land berühmt und ihre Eigenheiten und Schönheiten als stets zu erhaltende kulturelle Werte den Menschen, die hier leben, bewusst gemacht. In dem Gedanken daran, dass vertraute topografische Motive für Kinder und Jugendliche einen idealen Zugang zur Kunst Feiningers und zur Kunst insgesamt darstellen, wurde 1989 das Feininger Schüler-Pleinair in Mellingen ins Leben gerufen.

Kinder und Jugendliche aus ganz Thüringen kommen für einen Tag nach Mellingen, um vor der Fülle originaler Motive wie einst Feininger selbst in der Natur zu malen, zu zeichnen, zu drucken und viele andere künstlerische Techniken auszuprobieren.

Ziel ist wie immer, den Blick für das Schöne und Besondere im Alltäglichen wieder zu sensibilisieren und gestalterische Fähigkeiten ohne Leistungsdruck auszuprobieren.

Das Feininger Schüler-Pleinair wird vom Kreis Weimarer Land und dem Kunstverein Apolda Avantgarde organisiert und künstlerisch und pädagogisch vom Institut für Kunst der Universität Erfurt betreut. Diese Form der Zusammenarbeit, in die auch die Gemeinde Mellingen intensiv einbezogen ist, hat sich bewährt und macht das Pleinair auch nach so vielen Jahren für Hunderte von Schülern immer wieder erfolgreich.

**27. 131. Rosenfest in Kranichfeld****19.6.09–21.6.09**

Niederburg und Planhof Kranichfeld

[www.kranichfeld.de](http://www.kranichfeld.de)

90 Jahre Bauhaus sind ein passender Anlass, mit Ausstellungen und Veranstaltungen die Ursprünge des Bauhaus-Gedenkens umfangreich zu präsentieren.

Kranichfeld bereitet zu diesem Thema als „Stadt des Tanzes“ diesen Höhepunkt vor.

Im Rahmen des alljährlichen Traditionsfestes werden Programme mit Tanz explizit zum Thema Bauhaus auf der Freilichtbühne zu sehen sein.

- Fest zur Traditions- und Brauchtumpflege im Ambiente der Zwei-Burgen-Stadt Kranichfeld
- 120 Jahre Bahnanschluss/Modelleisenbahnausstellung
- Tanz und Ausstellung zum Projekt Bauhaus-Jahr

**28. Strickworkshop/Modenacht****4.7.09**

Apolda, Marktplatz

[www.apolda.de](http://www.apolda.de)

Die jährlichen Strickworkshops der Apoldaer Strickbetriebe mit Studenten deutscher Hochschulen gehören mittlerweile zu einer unverzichtbaren Tradition der Region Apolda. Die Strickworkshops werden von den Strickbetrieben als „Kreativer Stachel“, als Lernraum für neues Design hoch geschätzt.

Neben dem Innovationspotenzial besitzen die Strickworkshops auch einen wichtigen Stellenwert unter Vermarktungsgesichtspunkten. Die Studenten sind es, die später einmal als Designer in wichtigen großen Textilbetrieben Deutschlands tätig sein werden und die als Botschafter den Namen Apoldas als Strickstandort der neuen Bundesländer in die Welt tragen. Im Bauhausjahr sollen 14 Studierende aus zwei deutschen Hochschulen in sieben Apoldaer Textilunternehmen u. a. zum Thema Bauhaus arbeiten und ihre Entwürfe in den jeweiligen Unternehmen realisieren.

Die Apoldaer Modenächte haben sich zu einem wichtigen Bestandteil des Apolda European Design Award entwickelt. Sie zählen heute zu einer der wichtigsten Veranstaltungen im Veranstaltungskalender Thüringens, die vor allem auch neben ihren touristischen Aspekten zur Vermarktung der einheimischen Strickindustrie beitragen.

Anlässlich der 11. Modenacht werden auf einem der wohl größten Laufstege Thüringens auf dem Apoldaer Marktplatz vor Tausenden von Zuschauern die aktuellen Kollektionen

von Strickfirmen der Apoldaer Region sowie die Ergebnisse des 11. Strickworkshops in einer fantastischen Modenschau präsentiert.

Die Verschmelzung von Kollektionen der regionalen Strickindustrie mit den avantgardistischen Visionen der Studierenden des 11. Strickworkshops, die die Entwürfe und Ideen des Bauhauses aufgreifen, gestalten die Modenacht zu einem Fest der Sinne und untermauern eindrucksvoll den Stellenwert Apoldas als Mode- und Textilstandort.

## **29. Margaretha Reichardt**

Von der Bauhausschülerin zur  
Meisterin der Textilkunst

**5.7.09–30.8.09, Di–So, 10–18 Uhr**

Kunsthaus Apolda Avantgarde,  
Bahnhofstraße 41  
[www.kunsthhausapolda.de](http://www.kunsthhausapolda.de)

Margaretha Reichardt (1907-1984) war eine der letzten Mitarbeiterinnen des Bauhauses und eine der bedeutendsten Weberinnen, die aus dieser Schule hervorgegangen sind. Sie wurde durch das Bauhaus in seiner besten Zeit geprägt und fiel schon als Studentin in Dessau, wo sie 1926 immatrikuliert wurde, durch eigenartige Ideen, ungewöhnliche Phantasie und eine besondere Präzision in der handwerklichen Technik auf. Ihr meisterliches Können bei der Kombination verschiedenartiger Materialien und Gewebeverbindungen ließ sie Leistungen vollbringen, die ihren Namen weithin bekannt machten. Dem Bauhaus-Prinzip einer Einheit von Kunst und Technik gemäß, versuchte sie nach eigenen Worten „mit der guten Technik die künstlerische Form zu verbinden, ohne diese durch technische Brillanz zu töten“. Ihr wichtigstes Metier war der bildhafte, gewebte und gewirkte Teppich, vorzugsweise für die Wand, gelegentlich auch als Bodenbelag. Handgewebte Stoffe für Kleidung, Möbel oder Räume, aber auch freien Arbeiten, die sie „Fadenspiele“ nannte, wurden ebenfalls von ihr gefertigt. Das Lebenswerk von Margaretha Reichardt ist ein Beweis dafür, dass am Bauhaus kein „Stil“ im Sinne einer formalen Einheit beabsichtigt, sondern eine Vielfalt erwünscht war, die sich aus Thema, Material, Technik und dem Charakter der Gestaltung ergab. Die Ausstellung wird diese Vielfalt in ihrem Schaffen zeigen.

- 30. „Margaretha Reichardts Schüler“**  
**5.7.09–30.8.09, Di–So, 10–18 Uhr**  
 Glocken- und Stadtmuseum Apolda,  
 Bahnhofstraße 41  
[www.apolda.de](http://www.apolda.de)

Margaretha Reichardt (1907-1984) war eine der bedeutendsten Weberinnen, die aus dem Bauhaus hervorgegangen sind. Neben der eigenen künstlerischen Arbeit bildete sie in ihrer Werkstatt in Erfurt-Bischleben zwischen 1933 und 1984 mehr als 50 Lehrlinge aus. „Das Bauhaus ist eine künstlerische Herausforderung an den ganzen Menschen gewesen. Das harmonische Zusammenwirken aller Künste wurde zu meinem Lebensprinzip.“ Dieses Prinzip versuchte Margaretha Reichardt ihren Lehrlingen zu vermitteln.

Ihre Meisterrolle beschränkte sich deshalb nicht auf die handwerkliche und künstlerische Ausbildung, sondern sie fühlte sich in gleichem Maße verantwortlich für die geistig-kulturelle Erziehung der Auszubildenden auch außerhalb des Webunterrichts.

Diesem besonderen Verhältnis zwischen Lehrerin und Schülern widmet sich eine Ausstellung im Apoldaer Glockenmuseum – zeitgleich und in unmittelbarer Nachbarschaft zur „Margaretha Reichardt-Ausstellung“ im Kunsthaus. Der Textilkunst Margaretha Reichardts werden die Ergebnisse ihrer Lehrlinge, die in oder unmittelbar nach der Ausbildung entstanden, gegenübergestellt. Von diesen wird ein Spannungsbogen zu Arbeiten aus dem gegenwärtigen Schaffen der ehemaligen Schüler gezeichnet.

- 31. Stadt- und Dorfkirchenmusiken  
 im Weimarer Land**  
 Bauhaus und Musik  
**18.7.09–13.9.09, 19.30 Uhr**  
 Feininger Kirchen im Weimarer Land  
[www.weimarerland.de](http://www.weimarerland.de)

Die Stadt- und Dorfkirchen der Stadt Weimar und des Kreises Weimarer Land prägen wesentlich das Stadt- und Dorfbild der thüringischen Kulturlandschaft. Das Wirken vieler bedeutender Persönlichkeiten der Kultur- und Kunstgeschichte ist eng mit ihnen verbunden.

Um die Schönheit unserer Stadt- und Dorfkirchen den Bürgern und Gästen bewusst zu machen, werden seit 1992 die Stadt- und Dorfkirchenmusiken des Kreises Weimarer Land durchgeführt. Die Konzertreihe verfolgt seit ihrer Gründung das Ziel, Traditionslinien des Landkreises und der Region unterschiedlichster Couleur zum Klingen zu bringen und zu vernetzen. Dabei bezieht sie sich auf die Musik- und

Kirchengeschichte ebenso wie auf Kunst und Architektur, gilt es doch vor allem, die Dorfkirchen als einzigartige historische Zeugnisse der Region stärker in aller Augenmerk zu bringen.

Musik spielte innerhalb des Bauhaus eine große Rolle. Zur Bauhaus-Woche 1923 kamen Ferruccio Busoni, Paul Hindemith und Igor Strawinsky nach Weimar. Wassily Kandinsky versuchte, Arnold Schönberg an die Weimarer Musikhochschule zu holen. Lyonel Feininger komponierte Fugen und die Bauhauskapelle spielte einen Mix aus Folklore und Jazz.

### **32. 11. Auerworld Festival**

„Bauhaus in Grün/Bauhaus über die Dörfer“

**31.7.09–2.9.09, 17–24 Uhr**

Auerworldpalast Auerstedt,

Am Sportplatz

[www.auerworld-festival.de](http://www.auerworld-festival.de)

Kühne Musik und experimentelle Architektur aus dem Projekt „Bauhaus in Grün/Bauhaus über die Dörfer“ mit Marcel Kalberer. Ökologisch-moderne Bau-Ideen am Weidendom Auerstedt, kombiniert mit traditioneller Festkultur aus Bauhaus und Auerworld.

In Kooperation mit der Bauhaus-Universität Weimar und Partnern.

### **33. 17. Thüringer Weinfest in Bad Sulza**

mit Krönung der Thüringer Weinprinzessin

**14.8.09–16.8.09**

Bad Sulza, Innenstadt

[www.bad-sulza.de](http://www.bad-sulza.de)

Touristische und gesundheitsfördernde Highlights von Bad Sulza sind nicht nur allgemein bei „Müller und Meyer“, sondern auch überregional bekannt. Geographisch liegen sie doch ganz in der Nähe von Feiningers künstlerisch hinterlassenen Spuren.

Bad Sulza zeigt den Besuchern 2009 keine zeitlich begrenzten Ausstellungen hervorragender Bauhauskünstler wie Gropius oder Kandinsky. Im staatlich anerkannten Kurort kann man über das ganze Jahr architektonische Spuren der Bauhauskunst z. B. der Toskana Therme oder in der neuen Saunawelt (Einweihung Anfang 2009) erleben.

Das 17. Thüringer Weinfest vom 14. bis 16. August 2009 steht unter dem Motto:

„... wir feiern mit im –bauhaus jahr–“.

Programm und Festhöhepunkte sind bauhausorientiert und das Schlemmer(n) mit den hervorragenden einheimischen Weinen wird alle Gäste wieder in eine weinselige Stimmung versetzen.



### **34. Die Kunst (mit) der Fuge**

Feininger audiovisuell

**11.9.09, 19.30 Uhr**

Lutherkirche, Apolda

Melanchthonplatz

[www.kirche-apolda.de](http://www.kirche-apolda.de)

Der musikalische Autodidakt Lyonel Feininger war besonders von der Form der Fuge fasziniert. Seine Werke erklingen in Gegenüberstellung zu Fugen aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte. Durch eine Videoarbeit über Feiningers Bilder wird das Konzert ein Erlebnis für Ohr und Auge.

### **35. Feininger und das Bauhaus**

WEIMAR – DESSAU – NEW YORK

Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen,

Radierungen und Holzschnitte

**13.9.09–20.12.09, Di–So, 10–18Uhr**

Kunsthaus Apolda Avantgarde

Bahnhofstraße 42

[www.kunsthhausapolda.de](http://www.kunsthhausapolda.de)

Lyonel Feininger, 1919 von Walter Gropius an das Staatliche Bauhaus in Weimar berufen, war von 1921 bis 1925 als künstlerischer Leiter der druckgrafischen Werkstatt tätig. Unter seiner Betreuung entstanden die wichtigen grafischen Editionen der Schule. Als erste Mappe veröffentlichte er Ende 1920 „Zwölf Holzschnitte von Lyonel Feininger“ mit eigenen Arbeiten aus den Jahren 1918 bis 1920. Zwei spätere Mappen markieren erneut Wendepunkte in seinem Leben: Die Mappe „10 Holzschnitte von Lyonel Feininger“ wurde 1926 mit dem erzwungenen Umzug des Bauhauses nach Dessau vom Berliner Euphorion-Verlag herausgegeben und „10 woodcuts by Lyonel Feininger“ entstand 1941 nach seiner endgültigen Rückkehr nach New York 1937. Wie die anderen Mappen zeigt auch sie Motive aus der „old-world“ in Deutschland: Architektur und Kirchen, Küsten und Schiffe sowie Viadukte und Eisenbahnen. Mit diesen Themen und Kompositionen hatte Feininger sich bereits in frühen Zeichnungen und Gemälden seriell beschäftigt und nahm sie als Transpositionen auch in den späten New Yorker Gemälden wieder auf. Ausgehend von den Holzschnitt-Motiven der Bauhauszeit spannt die Ausstellung mit über 100 Werken aus der Zeit von 1905 bis 1953 einen Bogen von den frühen Pariser Zeichnungen zu den Gemälden der Spätzeit und gewährt einen Einblick in die Genealogie der Motivwelt und die Methode des seriellen Arbeitens.

**36. „20 Jahre Feininger-Schüler-Pleinair in Mellingen“**

**13.9.09–20.12.09, Di–So, 10–18 Uhr**

Glocken- und Stadtmuseum Apolda,

Bahnhofstraße 41

[www.apolda.de](http://www.apolda.de)

Mellingen ist eines der zahlreichen Thüringer Dörfer, in denen der Künstler Lyonel Feininger in den 1920er Jahren mit Vorliebe malte und zeichnete. Im Juli 1989 erlebte der Ort einen Tag, der in die Chronik der Gemeinde eingegangen ist: Schüler unterschiedlicher Altersgruppen aus weiten Teilen Thüringens versammelten sich, um auf den Spuren Feiningers künstlerisch-produktiv zu sein. Das Feininger-Schüler-Pleinair war geboren und wird seitdem jährlich an einem Freitag im Juli für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren angeboten.

Seit 1994 wird das Pleinair vom Kreis Weimarer Land organisiert und künstlerisch und pädagogisch vom Institut für Kunst der vormaligen Pädagogischen Hochschule Erfurt, heute Universität Erfurt, betreut. Diese Form der Zusammenarbeit, in den letzten Jahren erweitert durch den Kunstverein Apolda Avantgarde und die Gemeinde Mellingen, hat sich bewährt. So werden wechselnde „Feininger-Motive“ thematisiert und in verschiedenen künstlerischen Techniken umgesetzt. Das Pleinair hat stetig an Popularität und Zuspruch gewonnen und wird jährlich für etwa 250 Schüler zu einem bleibenden Erlebnis.

Die Ausstellung wird 20 Jahre „Feininger-Schüler-Pleinair“ anhand einer Auswahl von Schülerarbeiten und Fotos dokumentieren.

**37. Liquid Sound Festival**

Bauhaus unter Wasser

**7.11.09–8.11.09, 19.30–4 Uhr**

Toskana Therme Bad Sulza,

Wunderwaldstraße 2 a

[www.toskana-therme.de](http://www.toskana-therme.de)

Die Toskana Therme Bad Sulza ist dank des Liquid Sound-Systems zum „mit Wasser gefüllten Konzertsaal“ geworden. Als Kulturinstitution mit internationaler Ausstrahlung im Weimarer Land wird hier ein eigenständiger Zugang zu multimedialen Experimenten mit dem Wasser als Bühne und Aktionsraum entwickelt, der mit dem alljährlich im November stattfindenden Internationalen Liquid Sound Festival seinen kulturellen

Höhepunkt erlebt. An einem Wochenende im November 2009 findet das 8. Liquid Sound Festival unter dem Motto „Bauhaus unter Wasser“ statt, als Hommage an die avantgardistischen Klang- und Lichtexperimente der Weimarer Bauhaus-Pioniere. Ihre historische Inspiration wird von zeitgenössischen Multimedia-Künstlern aufgegriffen und im bzw. mit Medium Wasser neu interpretiert.